// MITTEILUNGEN
DES „NEUEN GRAL-ORDENS“

Schriftleiter: A. Reinsch-Astrix. Herausgeber: F. E. Baumann.

Nr. 4 | Oktober | 1922

Was erstrebt der Gral-Orden?

(Schluß)

Viele Okkultisten spielen ahnungslos mit geistigen Stoffen, die für sie gefährlicher werden können als das tödlichste Gift.

Unzählige Menschen liegen ermattet unter der Last des Schicksals hoffnungslos am Wege.

Unzählige haben den Glauben an ihr Ich, an eine wahre Gerechtigkeit und an die Unsterblichkeit verloren. Das Leben hat sie enttäuscht, die Religion gibt ihnen keinen Trost.

Hier will der Gral-Orden einsetzen!

Er will aus den Verzagten hoffnungsfreudige, mutvolle Menschen machen Die Kräfte des Guten sollen dadurch gesteigert werden, daß man die Wege zeigt, auf denen sie erreicht werden können.

Es heißt zwar in der Schrift „Der Geist ist willig, doch das Fleisch ist schwach.“ Wenn wir aber wissen, welch mannigfache Verbindungen zwischen dem Geist und dem Körper bestehen, dann wird unser Wille um ein Bedeutendes zunehmen. Die Menschen sind im Besitze eines großen geistigen Guthabens. Die Methoden, welche das Mitglied des Gral-Ordens im Verlaufe seiner Entwicklung kennen lernt, zeigen, wie man einen richtigen Gebrauch von diesem Guthaben macht.

Das Leben, welches die „modernen Kulturmenschen“ führen, ist sehr wenig geeignet, sie weiser oder vollkommener zu machen.

Unzählige Schein-Ich haben Besitz von ihnen genommen, sodaß die Stimme des wirklichen Ich nur noch selten gehört werden kann. In einem Strudel von Vergnügungen und Zerstreuungen sucht der Mensch sich zu betäuben. Er sucht Vergessenheit — und dennoch ist das Leid der Vergangenheit mächtig in ihm; er sucht Genuß — dennoch beängstigt ihn die Zukunft. Gleich dem „fliegenden Holländer“ wird der Mensch auf dem Meere des Lebens umhergetrieben. Alle sieben Jahre darf er an Land gehen, um sein wahres Selbst zu suchen, das ihn von dem Fluche der Unrast erlöst.

Der Gral-Orden reicht allen Durstigen den Gralskelch!

Wer aus ihm trinkt, der trinkt aus der Quelle des Lebens und der Kraft. Wer sich auf die Suche nach dem Heiligtum aufmacht, dem wird gesagt: **Du kannst es nur in dir selbst finden!**

Der Gral als Mysterium ist für den Suchenden zunächst ein Symbol; aber dieses Symbol kann nur dann „Erlösung dem Erlöser" bringen, wenn es zu einer lebendigen Kraftquelle der Wahrheit in uns geworden ist. Wer die Hoffnung hegt, allein durch das Studium mystischer Schriften, das Anhören von theosophischen Vorträgen oder durch Erwerbung der Mitgliedschaft des Gral Ordens zur Erlösung zu kommen, der hofft trügerisch.

Der Gral war ursprünglich der hell leuchtende Stein in der Krone eines gefallenen Engels. Sind wir Menschen nicht alle gefallene Engel? Wir haben es verlernt, dem ewigen Worte zu lauschen. Je mehr wir die Lehren des ewigen Baumeisters in der Natur und im Menschen mißachteten und an ihre Stelle willkürliche Gesetze einer gleißnerischen Kultur brachten, desto weiter entfernten wir uns von jener Kraft, die uns jetzt durch die Botschaft vom heiligen Gral neu offenbart werden soll.

In dir liegt das Heil!

Suche das Wort des Geistes, das im Anfang war und in alle Ewigkeit sein wird, in dir selbst! Erkenne den Kern, der in jedem Symbol der Weisheit verborgen ist und verpflanze ihn auf deinen Boden, damit er wächst und Früchte trägt. Dann wird dir das Gralsheil zuteil und der Durst nach dem Wissen der Welt ist gestillt.

* * *

Der Gral-Orden will nicht, daß seine Botschaft zu einer Modesache werde. Kritikloses Fürwahrhalten ist ebenso töricht wie hochmütiges Verwerfen. Nur durch eigene Erfahrung, durch geduldige, ausdauernde Arbeit an sich selbst, ist es möglich, sich ein richtiges Urteil zu bilden.

Der Lehrgang des Gral Ordens zerfällt in drei Teile, die dennoch als Ganzes untrennbar sind. Er ist niedergelegt in den Schriften unseres Ordens; die Fundamentalwerke sind von dem Begründer des G.-O.: Dr. Braun verfaßt.

Der erste Teil der Entwicklung befaßt sich mit der Verfeinerung des Körpers; der zweite mit der Veredelung unserer Seele und der dritte mit der Erweiterung und Vervollkommnung unseres Bewußtseins.

Wer eine gewisse Stufe in der Entwicklung erreicht hat, hat erfahren, daß kein Teil des Lehrgangs für sich besteht, sondern daß der eine auf den andern wirkt. Wer sich bemüht, seinen Körper wirklich naturgemäß zu behandeln, erzielt damit auch eine Rückwirkung auf die Seele, denn ohne Selbstbeherrschung und Selbstkontrolle ist eine Beherrschung und Gesundung des Körpers nicht möglich. Diese Eigenschaften wirken auch auf den Geist, und der Geist wiederum wirkt zurück auf Seele und Körper.

Das Erwachen des Geistes ist dann erst vollständig, wenn die Schranken zwischen Diesseits und Jenseits überwunden sind. Dann weiß der Schüler aus eigener Erkenntnis, daß es eine Unsterblichkeit und einen Gott gibt und sich in der Einheit alle diejenigen zusammenfinden, welche zur Einheit geworden sind.

Dies ist die Botschaft des Gral-Ordens!

Möchte sie doch von vielen ernsthaft Suchenden gehört werden!

A-R-A.

Brief eines Grals-Eremiten!

Vom Schweigen.

Schon versinkt des Sommers wohliger Zauber und herbstlicher Segen, schwellende Reife vergoldet den unsichtbaren Tempel in unseres Herzens tiefstem Innern, unser lichtsehnendes Gemüt durch die heiligen Regungen des ewigen Wechsels in der Natur erfreuend. Diese Weihestimmung bedarf keiner Worte! Die Wellen des Schweigens umgeben uns schmeichelnd, sie zeigen uns, daß wir selbst ein ewigfließender, geheimnisvoll wirkender Quell sind. — Wenn dieses Schweigen des Friedens uns umwellt, bedürfen wir keiner aufbauenden Worte.

Es gibt aber auch große Redner und kraftvolle Wortformer, die dennoch Meister des Schweigens sind, denn die hehrsten Worte der Wahrheit sind doch letzten Endes Krönungszierden und Resultate heiligsten Schweigens.

Aber das Schweigen des Mundes ist es nicht allein, das den Gralsuchenden beglückt, sondern auch das Schweigen der Gefühle.

Die negativen Gefühlsströmungen, die Ausbrüche der Leidenschaften ruhen, in sich selbst vergessen, im Banne dieses Schweigens; sie befinden sich jenseits unserer Seelenquelle, und es bedarf nur einer kleinen Willensanstrengung, diese negativen Wirkungen ganz zu entfernen oder unwirksam zu machen. Wir meistern sie durch unser Schweigen.

Im tiefsten Schweigen der Gefühle offenbaren sich uns Wahrheit, Reinheit und Gesittung. Dieses Schweigen ist eine Lebenskraft, aus der segensreiche Taten geboren werden.

Für manchen bedeutet das Schweigen freilich eine Ermunterung und Stärkung der negativen Kräfte.

Wir sinken im Schweigen hinunter in die Grundtiefen unserer Seele und wollen uns hier Labung und Selbstkraft holen. Manche jedoch steigen hinunter und finden nichts als trübe Schattengebilde. Diese mächtigen nächtigen Gebilde sind ihre eigenen Leidenschaften, die sich hier verdichtet haben. Aber erst dahinter glutet die Seele. Erst wenn wir diese Hügel der Selbstlüge und der Leidenschaften durchquert und abgetragen haben, werden wir uns am Himmelsquell göttlichen Seelennektars laben können; erst dann erschließt und offenbart sich uns das seelische Schöpfungsgeheimnis.

Es glaube niemand, daß er eine Seele nicht habe. Das ist Selbsttäuschung. Nichts ist seelenlos, und wo immer das göttliche Seelenfeuer glutet, da wirken kosmische Kräfte, die ewig bauend neue Werke formen!

Wir selbst stehen mitten in diesem Gottesleben, diesem Gotteslebenskampf. Aber die äußere Erhaltung unseres Körpers bedingt auch lebendige Arbeit. — Im Strome der Zeit müssen wir schwimmen. — Wir müssen jedoch auch schweigen lernen, um unser Menschentum, unser Selbst, unsere Seele zu entdecken.

Seid schweigsam und lebt dabei ein Leben tatvoller Liebe. Dann seid ihr auf dem Wege, Gralserkenner und Gottfinder zu werden.

In der Stunde der Ruhe, des Schweigens, der Meditation segnen euch die unsichtbaren Kräfte des Lebens, der Wahrheit und höchsten Liebe: erfühlet, erlebet und erliebet sie! Arianus.

Logenberichte.

In **Hirschberg** in Schlesien wurde am 1. September eine Ortsgruppe des N. G.-O. gegründet. Die Einladungen zur Gründungsversammlung waren von Br. Wünsche ergangen. In der Versammlung wurde vom Einberufer in längerer Ausführung die Notwendigkeit eines Zusammenschlusses aller ethisch höherstrebender Menschen hervorgehoben, in der Folge auch der Aufbau einer neuen Gesellschaftsordnung besprochen. Die Ortsgruppe erhielt den Namen: Gralsgemeinschaft „Lichthort“. Dem „Lichthort“ traten am Gründungsabend acht Personen bei. Zum Vorsteher wurde Br. Wünsche gewählt. — Die Versammlungen finden jeden Freitag abend 1/2 8 Uhr im „Hotel Hohes Rad“ statt.

Flensburg. — Die Arbeits-Gemeinschaft des N. G.-O. in Flensburg bittet die Brr. und Schww. und Leser von „Zum Licht“ in der Nähe von Flensburg, die sich der Flensburger Arbeitsgemeinschaft anschließen möchten, sich an Br. H. Messerschmidt Norderstr 127 zu wenden.

Graal ∴ Gr ∴ O ∴ de Pathmos ∴
∴ Ermächtigte Brüderschaft der alten Riten ∴

Neuaufnahmen.

Für den weiblichen Vrhf ∴ wurde aufgenommen:

Fr. E. A. H. geb. H. mit dem Ordensnamen Sw ∴ Mary, dem Or ∴ der L ∴ Saint Jean zugeteilt. —

Br. ✝. Dejean, der L ∴ Saint Jean, Or ∴ Wien, wurde zum Gen ∴ Sekr ∴ erhoben und gehört somit dem obersten R ∴ an.

Br. ✝. Dr. P. B. wurde in den 4.⁰ erhoben, und zum Del. ∴ Gen. ∴ für Nord Amerika ernannt.

A. T. Airennes, wurde dem Vorhf ∴ der Gr ∴ L ∴ Byr de France zugeteilt. — Die weißen Ströme, welche von unserem geliebten Meister ausgesandt wurden, werden in allen Or ∴ ∴ wahrgenommen.

Rechnungs-Abschluß für das 3. Vierteljahr 1922.

Es sandten: — Th. M., Oppeln	50.—	Loge Pforzheim (4×50)	200.—
Loge Oberhausen	30.—	K. M., Annen	150.—
Frau G., Hamburg	50.—	B. B., Nösakambangan	100.—
M. R., P. (8) M. Sch., Sch. (10)	18.—	J. V., Hamborn	150.—
F. P., Leipzig	50.—	J. N., H. (30) H. P., B. (21)	51.—
Schr. A., (26) M., R. (10)	36.—	T. A., Stockholm	936.—
. . D., Kauscha	50.—	J. Z. u. A. G., Beuthen 2×75	150.—
G. Sch, Reichenberg	100.—	W. u. P. M., Stuttgart	80.—
E. N., Regenwalde	50.—	G. B., Ketschendorf	300.—
P. H., D. (20) J. K., Fr. 17	37.—	H. G., Dresden	300.—
A. S., Sch.	100.—	Loge Dresden (3×20)	60.—
A. P., Spremberg	100.—	A. D., Villach	45.—
A. G., Osnabrück	40.—	C. T., Mannheim	100.—
Loge Dresden	240.—	J. E., Herischdorf	90.—
L. W., W. (35) P., B. (37.40)	72.40	L. W., Weilharter	47.70
K., Bachelsdorf	200.—	L. W., Hannover	100.—
Fr. u. A. Sch., Roschowitzwald	270.—	Loge Hirschberg	460.—
H. R., Jagsten	500.—	H. O., St. Gallen	1350.—
A. K., Berbisdorf	100.—	G. Sch., Reichenberg	100.—

insgesamt M. 6858.10

Einnahmen:		Ausgaben:	
Kassenbestand	1394.—	Druck der „Mitteilungen“ (Juli, August, September)	5391.—
Freiwillige Beisteuern	6858.10	Versandspesen	338.50
		An die Zentralleitung	500.—
		Kassenbestand	2002.60
	8252.10		8252.10

Kassenbestand am 18. 9. 1922: M. 2002.60

Druck von F. E. Baumann, Bad Schmiedeberg (Bez. Halle)